

Pressemitteilung 07.05.2020

Tanzsport in den Startlöchern

Kanzlerin Angela Merkel und die Ministerpräsidenten der Länder haben sich in einer erneuten Konferenz am Mittwoch, 6. Mai 2020, auf weitere Lockerungen der Corona-Einschränkungen verständigt. Mit Spannung wurden die Regelungen zum Thema Sport erwartet.

Der Deutsche Tanzsportverband (DTV), einer der Spitzenverbände des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), hat sich mit seinem Vorschlagspapier, das auf den zehn Leitplanken des DOSB basiert, auf die Rückkehr auf das Parkett vorbereitet. Für die Kontaktsportart Tanzen, die üblicherweise in geschlossenen Hallen und Räumen ausgetragen wird, schlägt der DTV besondere Übergangsregeln vor, die nach Trainings- und Wettkampfbetrieb unterteilt wurden:

Training: Zunächst nur in Kleingruppen (bis zu 5 Einzelpersonen incl. Trainer*in) und unter Wahrung des Sicherheitsabstands. Bei Paaren, die in häuslicher Gemeinschaft leben, ist eine Konstellation von zwei Paaren mit Trainer*in möglich. Das „freie Training“, also trainieren ohne Trainer, ist unter den bereits genannten Bedingungen für Vereine umsetzbar, wenn diese entsprechende Zeit- und Saalpläne erarbeiten, damit sich die einzelnen Trainingskleingruppen nicht begegnen.

Wettkampfbetrieb: Hier ist ein Softeinstieg durch Turniere mit begrenzter Zuschauer- und Teilnehmerzahl denkbar, ergänzt durch Änderungen des Turnierablaufs (z. B. Anzahl der Paare pro Gruppe auf der Fläche)

Das gesamte DTV-Vorschlagspapier ist auf den Seiten des DOSB unter den [„Sportartspezifischen Übergangsregeln der Spitzenverbände“](#) veröffentlicht und dient den einzelnen Landesverbänden und seinen Mitgliedern als Grundlage für die Entwicklung weiterer Konzepte, mit denen unter Berücksichtigung der Ländervorgaben die Aktivitäten im Tanzsport wieder aufgenommen werden können..

Wie unterschiedlich die Regelungen in den Bundesländern ausfallen können, war schon einen Tag nach der Pressekonferenz zu sehen. Während in einem Bundesland die Tanzschulen ab 11. Mai wieder öffnen dürfen und an verschiedenen Standorten unter den oben genannten Bedingungen bereits ein Indoor-Training wieder möglich ist, bleiben in anderen Ländern die Indoorhallen auch nach dem 11. Mai geschlossen. Das ist den Vereinen schwer zu vermitteln.

Viele Tanzpaare sind auch privat ein Paar, wohnen und leben zusammen und betreiben ihren Sport immer gemeinsam. Diesen Paaren ist es kaum zu erklären, dass sie gemeinsam im Auto zur Trainingsstätte fahren dürfen, aber außerhalb des Wagens unbedingt den Sicherheitsabstand einhalten müssen. Unter den aktuellen Bedingungen leiden Leistungs- und Breitensportler*innen gleichermaßen und im Besonderen unser Tänzernachwuchs. Selbst dort, wo Training möglich wäre, macht das weiterhin bestehende Kontaktverbot Fahrgemeinschaften unmöglich.

Trotz oder gerade wegen dieser schwierigen Situation sind viele Ideen entstanden, die es ermöglichen, weiterhin zu trainieren, zu tanzen und vor allem miteinander zu kommunizieren. Onlinetraining, Telefonkonferenzen, Videochats oder Videokonferenzen – es gibt viele Mittel und Wege, um in Kontakt zu bleiben. Viele Paare, Trainer*innen und Ehrenamtliche gehen mit gutem Beispiel voran: Tanzen auf dem Balkon, auf dem Parkplatz, vor Seniorenheimen, Trainingstipps aus der Küche oder dem Wohnzimmer. In diesen Zeiten ist alles erlaubt, was die Vorgaben zur Eindämmung der Pandemie nicht unterläuft und was dazu beiträgt, unserem schönen Sport dennoch treu zu bleiben.

Genau das ist es, was Tanzsport Deutschland nicht nur aus- sondern vor allem stark macht. Das stimmt auch DTV-Präsidentin Heidi Estler positiv:

„In den vergangenen Wochen haben wir erlebt, dass unsere Tanzsportvereine absolut anpassungsfähig sind, dank vieler engagierter Menschen. Selbst bei geschlossenen Hallen bieten sie ihren Mitgliedern eine Heimat und stehen füreinander ein“, sagt DTV-Präsidentin Heidi Estler. „Diese Solidarität und Menschlichkeit wünsche ich mir nun auch für Tanzsport Deutschland bei unserer Rückkehr aufs Parkett.“
